# Möbel aus Massivholz.

## Vom Baum zum Massivholzmöbel.

MASSIVHOLZ
AKADEMIE

## Verantwortung und Nachhaltigkeit – dafür stehen Massivholzmöbel.

Möbel produzieren viele Unternehmen. Doch nicht alle achten auf das, was die Ansprüche der Menschen heute wirklich ausmacht. Die wesentlichen Dinge und Werte für morgen. Schönheit und beste Qualität der Möbel. Das gute Gefühl von solidem und wertbeständigem Massivholz. Umwelt- und Gesundheitsverträglichkeit durch Holz aus bestandsgepflegten Wäldern. Ein ganzheitliches Wohlfühlklima. Und die Vertrauensbasis, auf die Hersteller und Kunde gleichermaßen setzen. Qualitätsmöbel „Made in Germany“. Massiv, solide und nachhaltig.

# Nur das beste Holz für Möbel.

Nach dem Aufschneiden des Stamms wird das Holz künstlich auf 8 bis 10 Prozent Holzfeuchte* getrocknet und dann längenoptimiert. Nur der innere Teil des Stamms wird für die Möbelproduktion genommen. Die äußeren Bereiche des Stamms werden für die Bauindustrie oder auch die Zelluloseindustrie genutzt. Sie sehen: So entsteht kein Abfall und alles wird verarbeitet.

## ›› QUERSCHNITT

## ›› AUFSCHNITT

*SIEHE GLOSSAR

# Formstabilität durch fachgerechte Stabverleimung.

Eine Holzplatte würde sich nach kurzer Zeit verziehen, da sie einem wechselnden Raumklima ausgesetzt ist. Um dies zu verhindern, werden einzelne Stäbe verleimt und zu einer Leimholzplatte* zusammengefügt. Sie ist die solide Grundlage aller Massivholzmöbel. Dafür wird z. B. nach DIN-Norm geprüfter Leim eingesetzt. Die spätere Qualitätskontrolle prüft jede Leimholzplatte und bessert kleinere Holzfehler mit Astspots aus. So entsteht eine stabile Basis, die langfristig das hält, was sie verspricht: Formstabilität.

**01. HOBELN**

**02. AUFTRENNEN**

**03. VERLEIMEN**

**04. KALIBRIERSCHLIFF**

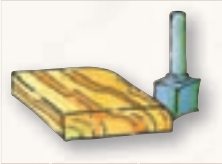
**05. FORMATIEREN**

*SIEHE GLOSSAR

# Was in einem Massivholzmöbel steckt, kann man sehen.

Zum Beispiel am natürlichen Charakter des Holzes, der durch eine umweltfreundliche Oberflächenbehandlung* mit naturbelassenen Ölen so richtig zur Geltung kommt. Denn mit Öl* wird Holz erst richtig schön. Durch sein gutes Eindringungsvermögen in das Holz feuert Öl die Maserung lebhaft an. Es bildet sich eine offenporige, dampfdurchlässige Oberfläche. Das Holz wird dabei gegen Umwelteinflüsse geschützt – ganz ohne gesundheitsgefährdende Stoffe zu erzeugen oder freizusetzen. Schön zu wissen, dass Optik und Gesundheit sich perfekt ergänzen und nicht ausschließen.

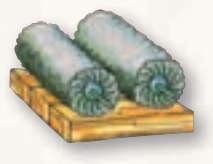
**06. FRÄSEN**



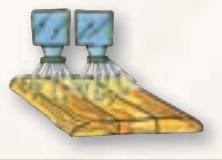
**07. FEINSCHLIFF**

**08. OBERFLÄCHENMATERIAL**

**09. BÜRSTEN**

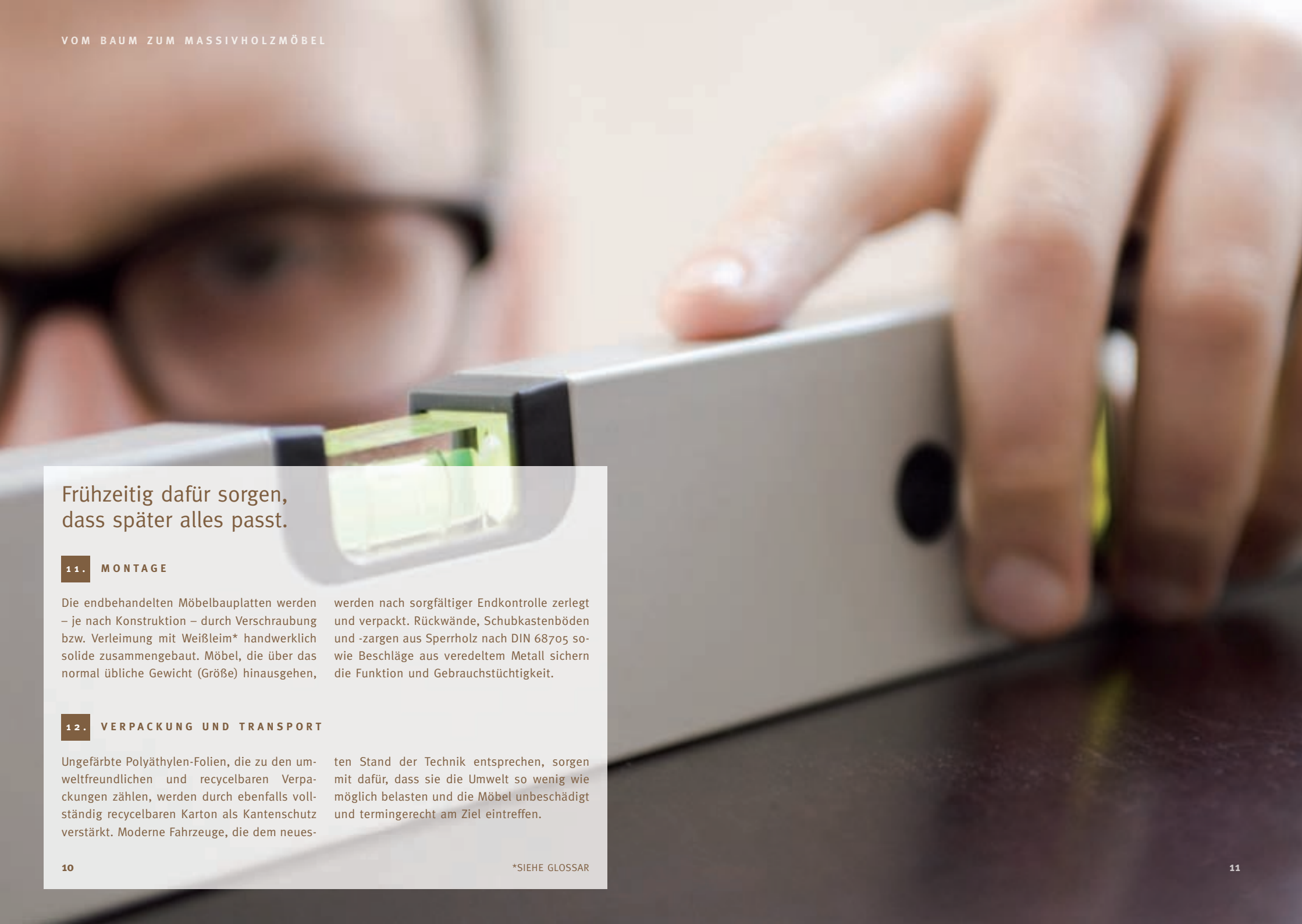


**10. TROCKNEN**





*SIEHE GLOSSAR



# Frühzeitig dafür sorgen, dass später alles passt.

## 11. MONTAGE

Die endbehandelten Möbelbauplatten werden – je nach Konstruktion – durch Verschraubung bzw. Verleimung mit Weißleim* handwerklich solide zusammengebaut. Möbel, die über das normal übliche Gewicht (Größe) hinausgehen, werden nach sorgfältiger Endkontrolle zerlegt und verpackt. Rückwände, Schubkastenböden und -zargen aus Sperrholz nach DIN 68705 sowie Beschläge aus veredeltem Metall sichern die Funktion und Gebrauchstüchtigkeit.

## 12. VERPACKUNG UND TRANSPORT

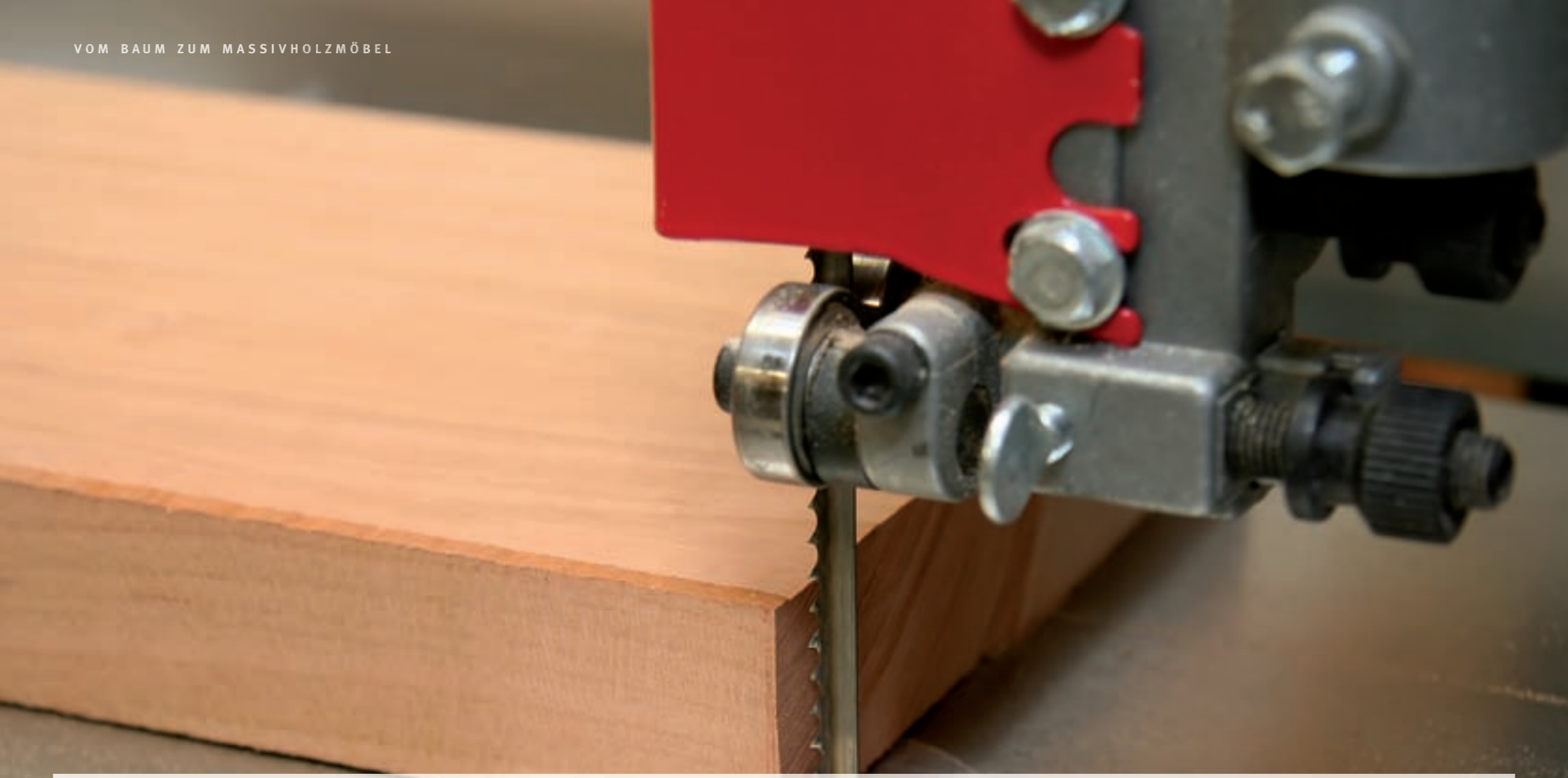
Ungefärbte Polyäthylen-Folien, die zu den umweltfreundlichen und recycelbaren Verpackungen zählen, werden durch ebenfalls vollständig recycelbaren Karton als Kantenschutz verstärkt. Moderne Fahrzeuge, die dem neuesten Stand der Technik entsprechen, sorgen mit dafür, dass sie die Umwelt so wenig wie möglich belasten und die Möbel unbeschädigt und termingerecht am Ziel eintreffen.



*SIEHE GLOSSAR

## Der erste Eindruck ist wichtig, aber auch der zweite zählt.

Gesund zu wohnen ist für den überwiegenden Teil der deutschen Möbelkäufer ein entscheidendes Kriterium. Das ist eine positive Entwicklung, schließlich ist die Gesundheit das höchste Gut des Menschen. Sucht man nach Angaben über Inhaltsstoffe bei einem Möbelstück, gibt es dafür klare und hohe Vorgaben vom Bundesministerium für Gesundheit. Wer genau hinschaut, dem weist das Gütezeichen der „Deutsche Gütegemeinschaft Möbel e. V.“ den Weg.



## Möbel haben Verantwortung – daran werden sie gemessen.

Denn auch nach genauerem Hinsehen will der Kunde überzeugt sein. Dafür engagiert sich die Deutsche Gütegemeinschaft Möbel e. V. (DGM). Sie vergibt mit dem „Goldenen M“ ein Zeichen, das nur Möbel erhalten, die auf Herz und Nieren geprüft werden. Sie müssen stabil, sicher, haltbar und handwerklich perfekt verarbeitet sein – und sie dürfen keine gesundheitsgefährdenden Inhaltsstoffe haben. Denn Sie sollen sich mit gütegeprüften Möbeln wohlfühlen. Über 30 Jahre Forschung, Labor-Prüfungen, Praxis-Tests, Grundsatzuntersuchungen und wissenschaftlicher Austausch stecken hinter dem RAL-Gütezeichen, dem „Goldenen M“. Eine gute Grundlage für ein sorgenfreies Wohnen mit geprüften Möbeln. Nähere Informationen zum „Goldenen M“ erhalten Sie unter www.dgm-moebel.de

# Nachhaltigkeit* von Anfang an – mit PEFC.

Die Zahlen sprechen für sich. Laut einer aktuellen Emnid-Studie will die überwiegende Mehrheit, dass „Industrie, Handwerk und Handel mehr Holz und Holzprodukte aus zertifizierter Herkunft verwenden und anbieten sollen, um so eine nachhaltige Waldbewirtschaftung und den Klimaschutz zu unterstützen.“ Denn der Wald ist ein wichtiges Fundament – die Lebensgrundlage für Menschen, Tiere und Pflanzen. Die PEFC-Zertifizierung setzt vor diesem Hintergrund klare und sichere Zeichen. Es handelt sich um eine international gültige Bezeichnung: Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes. PEFC ist das weltweit größte Programm zur Anerkennung von Waldzertifizierungssystemen. Vertreten in 34 Ländern mit über 3.500 Betrieben. Allein in Deutschland sind 778 Firmen beteiligt. Unabhängig von wirtschaftlichen Interessengruppen. Mit klarer Zielsetzung über alle Ländergrenzen hinweg: Weltweite Verbesserung des Waldschutzes mit der strengen Überprüfung der gesamten Produktkette Holz.

*SIEHE GLOSSAR

# Glossar

## FETTE ÖLE

Sind nichtflüchtig und werden in 3 Gruppen unterteilt: Trocknende Pflanzenöle (z. B. Leinöl, Holzöl, Safloröl) reagieren mit Luftsauerstoff und bilden nach Tagen einen widerstandsfähigen Lackfilm. Halbtrocknende Pflanzenöle (z. B. Sojaöl, Rapsöl) bilden nach Tagen nur einen weichen Film. Nichttrocknende Pflanzenöle (z. B. Olivenöl, Kokosfett) bilden keinen trockenen Film.

## HOLZFEUCHTE

Das Verhältnis des im Holz enthaltenen Wassergewichtes zum Gewicht des absolut trockenen Holzes, ausgedrückt in Prozent.

## LEIMHOLZPLATTEN

Leimholzplatten sind Massivholzplatten. Einzelne gesägte und gehobelte Stäbe (so genannten Lamellen) aus getrocknetem Schnittholz werden mit einem Weißleim DIN 68602 (Bindequalität B2, Innenräume) zu Massivholzplatten verleimt. Die Breite der einzelnen Stäbe kann dabei unterschiedlich sein. Leimholzplatten sind die Basis für Massivholzmöbel. Es ist handelsüblich, holzbedingte Fehler in einzelnen Stäben durch Ersetzen von Astspots und/oder Lamellos zu beseitigen.

## LEIM/WEISSLEIM

Der weiße Holzleim auf der Grundlage von Polyvinylacetat (Kurzzeichen PVAC) ist der Standardleim in allen Möbel- und Innenausbauwerkstätten. Sein wichtigstes Anwendungsgebiet ist die Montageverleimung. Auch dort, wo keine Heißpressen vorhanden sind, wird er auch zum Furnieren eingesetzt. Die einfache Verarbeitung, die lange Lagerfähigkeit machen ihn zu einem vielseitig einsetzbaren Klebstoff. Als thermoplastischer Holzleim fehlt allerdings etwas, was ihm der duroplastische Harnstoffharzleim voraus hat: Die Beständigkeit der fertigen Leimfuge gegenüber Wärme und direkt einwirkendes Wasser. Der Abbindevorgang vollzieht sich ungleich einfacher als bei duroplastischen Leimen. Es kommt lediglich darauf an, das Dispersionsmittel Wasser so schnell wie möglich aus der Leimfuge herauszutreiben. Das geschieht durch Abgabe an die Luft (Verdunstung) und durch Aufnahme durch das Holz (Absorption).



## NACHHALTIGKEIT

Gesetz der Nachhaltigkeit: Nachhaltige Forstwirtschaft bedeutet, dass der natürliche Holzzuwachs größer als die Menge des eingeschlagenen Holzes sein muss. In Deutschland beispielsweise sind auf 10,74 Mio. Hektar Waldfläche derzeit 57,4 Mio. cbm Holz nachhaltig forstlich nutzbar. Der tatsächliche Einschlag betrug im vergangenen Jahr jedoch nur 42,4 Mio. cbm, so dass die Grenze der Nachhaltigkeit sogar um rund 15 Mio. cbm unterschritten wurde. Der gesamte Holzvorrat in Deutschland beträgt gegenwärtig etwa 2,88 Milliarden cbm. Eine moderne, nachhaltige Forstwirtschaft ist heute jedoch mehr, als nur die Überschussbilanz von Holzzuwachs und -entnahme zu sichern. Der Artenreichtum des Waldes an Tieren und Pflanzen muss ebenfalls erhalten bleiben. Deshalb beschäftigt sich die Forstwirtschaft intensiv mit dem Naturschutz, mit der Erhaltung der biologischen Vielfalt. Im Sprachgebrauch hat sich daher inzwischen für Nachhaltigkeit der etwas umfassendere Begriff „sustainable development" eingebürgert – für einen Naturkreislauf, der niemals enden muss.

## OBERFLÄCHENPFLEGE

Für die Werterhaltung der Massivholzmöbel ist eine regelmäßige Pflege wichtig. Möbel sollten sorgfältig mit einem Baumwolltuch gereinigt und Flecken mit einem nebelfeuchten Tuch sowie etwas Neutralseife entfernt werden. Hierbei würde ein Eindringen von zu viel Feuchtigkeit dem Möbelstück schaden. Die optimale Pflege bietet ein Pflegeset, welches entsprechende Materialen beinhaltet (Verwendung nach Gebrauchsanweisung).

Weitere Informationen und unser umfangreiches Glossar finden Sie unter:

**WWW.MASSIVHOLZAKADEMIE.DE**

# Individuelle Einrichtungen aus Massivholz.

Damit die Massivholzmöbel weiterhin natürlich bleiben und sich ständig den neuesten Umweltschutz-Kenntnissen anpassen, arbeiten wir ständig an neuen Methoden und Materialien. Die in diesem Dokument angegebenen Daten basieren auf dem aktuellen Wissensstand. Technische Änderungen, die dem Fortschritt dienen, behalten wir uns vor.

Weitere Informationen zum Thema Massivholz finden Sie immer aktuell unter

**www.massivholzakademie.de**

Eine Kooperation von

InCasa Schlafraumsysteme

DECKER möbel · massiv · individuell

MASSIVHOLZ AKADEMIE

Farbabweichungen und technische Änderungen behalten wir uns vor.
Gedruckt auf 100% recycelfähigem Papier.
© A.DECKER GmbH, D-34434 Borgentreich, Schutzgebühr: 5,- Euro

©FIRST B2B Communications, Fotos: Fotolia